



MAZ - Zeitung für Matzen und Matzener



Liebe Matzener,

Matzen, im Dezember 2010

in wenigen Tagen ist Heilig Abend und das Jahr 2010 neigt sich dem Ende entgegen. Die meisten von uns halten Rückschau und fragen sich, was wohl das Jahr 2011 an Gutem und Schlechtem bringen wird. Für die meisten von uns war 2010 wiederum ein gutes und erfolgreiches Jahr.

Bei einigen Familien jedoch war es ein Jahr der Enttäuschungen, des Misserfolges, der Sorgen und der Trauer. Der plötzliche oder erlösende Tod hat große Lücken gerissen und Krankheiten lassen so anscheinend wichtige Dinge völlig in den Hintergrund treten. All diesen Familien wünsche ich Zuversicht, Kraft und Gottvertrauen.

Für unser Dorf war 2010 ein besonders gutes Jahr, weil wir viele kleine und große Fortschritte machen konnten. Im Mittelpunkt stand unser Dorfentwicklungskonzept, mit dem wir die Entwicklungsplanung in die Hand genommen haben.

2010 war auch geprägt von einem großen Engagement der Matzener Bürgerinnen und Bürger, von viel Eigenleistung, Freiwilligkeit und echtem Bürgersinn, der in einer Vielzahl von großen und kleinen Projekten zum Wohle des Ortsteils zum Tragen kam.

Am Jahresende 2010 ist es an mir, allen Aktiven und Helfern im Namen des Ortsteils, des Ortsbeirates und auch in meinem Namen dafür zu danken, dass wir alle an einem Strick gezogen und unseren Ortsteil wiederum ein Stück weiter gebracht haben.

Namens des Ortsbeirates wünsche wir ich Euch allen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, friedvolles Jahr 2011!

Euer Ortsvorsteher

H. J. Fuchs

Hermann Josef Fuchs



Eifeler Weihnachtsgedicht

Wer in Matzen zur Schule ging, musste sicher auch das nachstehende Gedicht auswendig lernen. Es ist eines der wenigen Gedichte, die auch auf Matzener Platt "übersetzt" sind. Autor ist Peter Zirbes (* 10.01.1825 in Niederkail; † 14.11.1901), ein fahrender "Sänger" aus Niederkail.

Ob Chressdag Murjen

Ob Chressdag Murjen woar et kaalt
un ziemlich hart gefruhen.
Doa kriet den Hoahn an aller Freh:
„Den Heiland ass gebuhen!“

Doa bielt den Hond: „Wuwu, wuwu,
wu ass en dahn ze fannen?“
Doa bläkst de Geeß : »Zo Beetleheem!«
On bluv net langer hannen.

Dean Hund, dean sät: „Eich loafen doar,
un wären't hunnert Stunnen,
un läkt hiem seng kaal Feßja woarm,
wann eich en häät gefunnen“

Doa sät den Hoahn: „Eich ziert en schien
mat Feadern sunnengleichen!“
Doa sät die Geeß: „Eich giev em Melech,
Sankt Jusep soll mich streichen“

On wat giss dau, o Mänschenkand,
deim Gott aus treiem Härzen?“
Wells dau an Sind un Unverstand
dei Sielenheel verschärzen?“

Dou brauchst net iwer Land un Meer
no Beetleheem ze rennen
dean Heiland findste ieweral
wenn dou en wells erkennen.

Der Matzener Mensch

Eine Charakterisierung des „Matzener Menschen“ -
Auszug aus dem Manuskript des Lehrers Johann Mayer,
(aufgezeichnet vermutlich in den 1940er Jahren)

Die Westeifel lockte durch ihre günstigen Bedingungen zu sehr früher Besiedlung. Manche Funde zeugen, dass zur Steinzeit der Mensch schon bis hierher vorgedrungen war. Die nun folgenden Jahrtausende schon vor der Zeitrechnung, besonders aber die Auseinandersetzungen zwischen Römern und Kelten, und Franken und Römern blieben nicht ohne Einwirkung auf den Menschenschlag, der nach diesen Menscheneinschiebungen als Endprodukt übrig blieb. Kelten und sogenannte Moselfranken sind vorwiegend die Blutquellen der Mischung.

Rein nordische oder westische oder fälische Typen sind sehr selten. Wie überall in der Gegend ist es natürlich auch so in Matzen. Die natürlichen Lebensbedingungen in seiner lange abgeschlossenen Heimat waren nicht ohne Einfluss auf seinen Charakter.

Wie die schweren Böden seine ganze Kraft erforderten, schadeten Ungunst der Witterung allzu oft seines Fleißes Werk, **und so wurde er verschlossen und wortkarg, aber mit zäher Verbissenheit blieb er an seiner Scholle hängen.**

Diese Scholle war für ihn die Erzieherin zu Fleiß, Anspruchslosigkeit und ländlicher Einfachheit. **Einen Hang zu Eigenbrötelei und Oppositionsgeist ist dem Matzener reichlich so stark zu eigen wie dem Eifeler allgemein. Mit Liebe hängt er am bewährten Alten und sein Misstrauen gegen das bessere Neue schwindet erst, wenn der Erfolg bei anderen Fortschrittlicheren vor Augen liegt.**

Natürlich sind innerhalb eines Dorfes auch wieder wesentliche Unterschiede im Wesen und Charakter seiner Bewohner.“

Interessenten am gesamten Manuskript können sich beim Ortsvorsteher melden oder es direkt aus dem Internet von www.bitburg-matzen.de laden.

Hintergrundwissen: Das Matzener Mayer -Manuskript

Als Matzen noch eine selbstständige Gemeinde mit eigener Volksschule war (bis 1969), gehörte es zu den Aufgaben des Dorfschullehrers, die Chronik des Orts zu führen.

Diese Matzener Chronik ist jedoch leider verschollen. Alle Nachforschungen sind bisher im Sande verlaufen. Gerüchte, jemand habe sich die Chronik „zueigen“ gemacht, können nicht bestätigt werden. Vermutlich ist das Buch einfach verloren gegangen.

Um so interessanter sind daher die persönlichen Aufzeichnungen des ehemaligen Lehrers Johann Mayer (1885-1945), der ebenfalls eine ganze Zeitlang die Dorfchronik führte und von daher mit ihrem Inhalt vertraut war.

Im sogenannten „Mayer-Manuskript“ hat er ein einmaliges Zeitdokument über Matzen und seine Geschichte geschaffen, das ansonsten verlorengegangenes historisches Wissen über unseren Ort enthält. Das Original befindet sich in privatem Besitz.

Es wurde uns jedoch freundlicherweise zur Verfügung gestellt und konnte mit der freundlichen Hilfe von Lehrer Peter Müllen, Matzen, aus der Sütterlin-Handschrift übersetzt werden.



Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2010 in Matzen

Das Jahr 2010 war geprägt von vielen Aktivitäten der Matzener Bürgerinnen und Bürger. Am Umfang dieses Engagements kann man erkennen, dass sich die Matzener mit „ihrem“ Dorf identifizieren und die hohe Lebensqualität in unserem Ort schätzen. Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2010 — meist durch freiwillige Helfer und Sponsoren durchgeführt:

- ◆ Die Wurzeln der großen Zeder neben der Sakristei drückten gegen die Bruchsteinmauer des Friedhofes und gegen das Gebäude der Sakristei. In Eigenleistung einiger Matzener Männer wurde der Baum gefällt und die Gefahr für die Bauwerke beseitigt.
- ◆ Im Feuerwehrgerätehaus brachten die Matzener Wehrleute in Eigenleistung eine Zwischendecke mit entsprechender Wärmedämmung ein. Die Kosten in Höhe von ca. 5.500 € wurden mit 2.000 € aus einer RWE-Förderung, mit ca. 2.000 € Eigenleistung der Wehrleute und mit 1.500 € aus den Unterhaltungsmitteln der Stadt bestritten.
- ◆ Am Bolzplatz wurden von den Matzener Jugendlichen zwei Bäume gepflanzt, die ein Bürgermeisterkandidat dem Dorf gestiftet hatte.
- ◆ Am alljährlichen Aktionstag „Saubere Landschaft“ haben über 50 Helfer teilgenommen. In diesem Jahr wurde neben der Säuberung der Landschaft auch Arbeiten am Gemeindehaus und am Friedhof vorgenommen.
- ◆ Der Maibaum wurde wie bisher von Matzenern selbst geschlagen und aufgestellt. Die Maibaumhalterung wurde mit Winkeleisen verstärkt, so dass der Baum auch künftig sicher steht.
- ◆ An der Donatuskirche wurden zwei Strahler angebracht. Bei diesen Arbeiten haben sich insbesondere Karsten Schlaw als Baggerfahrer und Christoph Wagner beim Verlegen der Gehwegplatten besonderes Lob der Bevölkerung verdient. Die Strahler wurden von der Fa. Elektro-Schmidt angeschlossen und sorgen seither im Oberdorf für eine neue abendliche Atmosphäre.
- ◆ Im Rahmen des Dorferneuerungskonzeptes wurde eine Fragebogen-Aktion durchgeführt. Im Januar 2010 fand eine Einwohnerversammlung statt. In drei Arbeitskreisen mit über 50 Personen wurden Vorschläge und Ideen gesammelt, die von einem studentischen Projektteam im „DE-Konzept für Matzen“ zusammengetragen wurden.

Im August fand eine weitere Einwohnerversammlung zum Thema Dorferneuerung statt, bei der die Ergebnisse vorgestellt wurden. Landrat Dr. Joachim Streit konnte zu Besuch in Matzen begrüßt werden. Er überreichte dem Ortsvorsteher die offizielle Urkunde der Kreisverwaltung, mit welcher Matzen künftig als Dorferneuerungsgemeinde anerkannt ist.

- ◆ Das Dorferneuerungskonzept konnte durch die Zusammenarbeit mit einem studentischen Projektteam zu einem äußerst günstigen Preis erstellt werden. Statt des ursprünglichen Kostenvoranschlages von 16.000 € kostete es nur ca. 3.500 €.
- ◆ Im Jahr 2010 wurden bereits Maßnahmen der Dorferneuerung durchgeführt. Bei einem „Tag der offenen Tür“ wurde ein kleines Straßenfest in der Donatusstraße veranstaltet. Die Bevölkerung hatte die Gelegenheit, sich die modernen Wohnhäuser und die hohe Wohnqualität im Ortskern anzusehen. Die Bewirtung hatten die Matzener Vereine und Aktive übernommen. Der Erlös der Veranstaltung wurde dem Dorf von den Investoren für Maßnahmen in Matzen zur Verfügung gestellt.
- ◆ Die bisherige Bank oberhalb des Kempenhofes wurde mit einem Fahrzeug zerstört. Durch die Fa. Kylltaler Sandstein wurde dem Ort eine neue Bank geschenkt und in Eigenleistung am Kreuz oberhalb des Kempenhofes aufgestellt.
- ◆ Der Spielmannszug Matzen erhielt aufgrund eines Antrages des Ortsvorstehers von der Kulturstiftung der Kreissparkasse einen Zuschuss von 750 € neue Instrumente. So konnten auch neue Mitglieder mit ordentlichen Instrumenten ausgestattet und die Zukunft dieses Matzener Traditionsvereins gesichert werden.
- ◆ Die Donatus-Statue am Donatusplatz hatte seit Jahren ihren „Blitz“ verloren, der wahrscheinlich abgebrochen worden war. Die Statue wurde von der Bitburger Schlosserei Strupp kostenlos repariert und mit einem neuen Blitz aus Edelstahl ausgestattet.

**Allen in Matzen, die angepackt und sich aktiv eingebracht haben sage ich im Namen der Bürgerinnen und Bürger
DANKE !!!**



Vorschau auf das Jahr 2011

Für das Jahr 2011 haben wir uns auch wieder einiges vorgenommen. Es gilt, die Planungen aus dem Dorfentwicklungskonzept nach und nach zu realisieren. In diesem Konzept sind einige Maßnahmen aufgeführt und nach Prioritäten eingeteilt worden.

Der Ortsbeirat hat in seiner Sitzung am 14.09.2010 folgende Maßnahmen für das Jahr 2011 geplant:

◆ Neugestaltung des Kirchenvorplatzes.

Neben der Kirche war 1860/61 ein zweistöckiges Schulgebäude errichtet worden, das 1945 den Bomben zum Opfer fiel. Mehr oder weniger notdürftig wurde die Schule 1946 wieder in kleinerer Form aufgebaut, der Schulbetrieb aber 1956 dort schon wieder eingestellt, da die „Neue Schule“, das jetzige Gemeindehaus fertiggestellt war.

Im Jahr 2007 wurde das inzwischen marode Gebäude komplett abgerissen. Seither liegt der Platz unbefestigt dort.

Im Rahmen der Dorferneuerung wurde der Neugestaltung dieses Platzes erste Priorität eingeräumt. Im Budget hat der Ortsbeirat 25.000 € für die Gestaltung vorgesehen. Wir möchten aber auch bei diesem Projekt dort, wo es möglich ist Kosten sparen und uns mit Eigenleistung einbringen.

◆ Erneuerung der Toilettenanlagen im Gemeindehaus

Das Gemeindehaus wurde 1954-1956 errichtet, die sanitären Anlagen stammen auch noch zum großen Teil aus diesen Jahren und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an. Für die Erneuerung der sanitären Anlagen sind 25.000 € im Haushalt vorgesehen. Auch hier ist Eigenleistung (z. B. beim Abbruch) eingeplant.

◆ Verbesserung der DSL-Versorgung

Im Frühsommer kommenden Jahres wird in die inzwischen verlegten Leerrohr in Matzen ein Glasfaserkabel eingezogen und ein „Outdoor-DSLAM“ installiert. Dieser Verteiler wird dafür sorgen, dass wir in Matzen eine erhebliche bessere Internet-Bandbreite erhalten. Das hat direkten Einfluss auf den Wert und die Vermietbarkeit unserer Immobilien und wirkt damit hoffentlich auch unserer negativen Bevölkerungsentwicklung entgegen.

Impressum:

Die „MAZ–Zeitung für Matzen und Matzen-er“ ist eine Idee aus den Arbeitskreisen der Dorferneuerung. Wir möchten im nächsten Jahr die „MAZ“ mehr oder weniger regelmäßig erstellen. Dazu sind noch Redakteure und Beiträge willkommen. Sprechen Sie mich einfach an!

Verantwortlich:

Ortsvorsteher Hermann Josef Fuchs
Auf der Held 6 * 54634 Bitburg-Matzen
Tel. 06561–98000 / Fax: 06561–98002
@Mail: ortsvorsteher@bitburg-pruem.de
Internet: www.bitburg-matzen.de

Wussten Sie schon, dass

- Matzen der einzige Stadtteil ist, der eine eigene „Dorf-Homepage“ im Internet hat
- Matzen schon am 01. November 698 n. Chr. erstmals urkundlich erwähnt wurde
- Matzen damals (698) „Matulfovillare“ hieß
- unser aktuelles Bevölkerungssaldo in Matzen derzeit leider sehr negativ ist: - 11,4 % seit 2004; Einwohnerzahl 2010: 436 Einwohner

